

Unbekannte beschädigen Bagger im Park

Werl – Eine böse Rückkehr aus dem Wochenende erwartete die Mitarbeiter der Werler Firma Rebein Galabau im Kurpark: Vandalen haben bei einem der Kettenbagger die beiden Scheiben auf der Einstiegsseite eingeworfen. „Wir nehmen an, dass es in der Nacht von Samstag auf Sonntag geschah“, so Firmenchef Tobias Rebein. Klar, tagsüber sind zu viele Menschen im Park unterwegs, als dass diese Tat unbeobachtet bliebe. „Außerdem war einer unserer Mitarbeiter selber am Samstag noch gegen 17 Uhr im Park, da war noch alles in Ordnung“, so Rebein weiter. „Am Sonntag gegen 12 erhielt ich von einem Bekannten eine Nachricht per WhatsApp, in der er mir von dem Schaden berichtete.“

Zeugen der unmittelbaren Tat gibt es bislang nicht, nur Berichte auf Facebook unter einem entsprechenden Post von Rebeins Mitarbeiter Tobias Baumert, nach denen auch offenbar bereits in der Nacht zuvor alle Absperrungen neben dem Spielplatz herausgerissen und umgeworfen worden waren. Zwei Mütter hatten die schweren Gegenstände demnach eigenhändig wieder aufgerichtet und zurück in ihre Verankerungen gesteckt.

Der Schaden sei noch nicht zu beziffern, Rebein geht von einem Betrag im niedrigen vierstelligen Bereich aus. „Ich schätze, die haben versucht, den Bagger zu knacken, das ist schon einmal passiert, als wir die Veranstaltungsfläche gemacht haben.“ Schon aus Versicherungsgründen habe er am Montagmorgen Anzeige bei der Polizei erstattet.

Aktuell heben seine Mitarbeiter im Auftrag der Stadtwerke bis zum Salinenring Gräben für die elektrische Versorgung aus. Der Fortgang der Arbeiten sei nicht gefährdet. „Wir haben noch weitere Bagger.“ kb

Radfahrer verletzt sich schwer

Werl – Ein Rettungshubschrauber brachte am Montagmorgen einen schwer verletzten 56-jährigen Fahrradfahrer aus Werl nach einem Verkehrsunfall in ein Krankenhaus. Gegen 6.50 Uhr befuhr eine 40-jährige Frau aus Hamm mit ihrem Wagen den Salinenring in Richtung Unnaer Straße, um dann nach links auf die Unnaer Straße abzubiegen. Hierbei erfasste sie den vom Westuffler Weg entgegenkommenden Radfahrer frontal, berichtet die Polizei. Durch den Aufprall stürzte der Werler, der zum Zeitpunkt des Unfalls keinen Helm trug, so Boden und verletzte sich schwer. Die Autofahrerin erlitt einen Schock und wurde zur weiteren Untersuchung in ein Krankenhaus gebracht. Für die Dauer der Unfallaufnahme war der Kreuzungsbereich vorübergehend gesperrt. Die Polizei schätzt den entstandenen Sachschaden auf 5000 Euro ein.



Über die gelungene Umsetzung freuen sich (von links) Christopher Beyer, Klimamanager der Stadt Werl, Helen Diekämper und Ralf Neuhaus von Gebhardt Stahl, Jasmin Hille von „Waldlokal“ und KBW-Leiter Jürgen Staubach.

FOTOS (3): NEUENZEIT

Stadtwald: 5000 Bäume aufgeforstet

Initiative „Waldlokal“ findet mit Gebhardt Stahl ersten Partner in Werl

VON FABIAN NEUENZEIT

Werl – 2000 Buchen, 2000 Rotenlen, 800 Lärchen, 100 Birken und 100 Roteichen: Die Rechnung geht auf. Insgesamt 5000 Bäume werden unter der Schirmherrschaft von Gebhardt Stahl auf einer 1,25 Hektar großen Fläche im nordöstlichen Teil des Werler Stadtwaldes gepflanzt. Die Initiative „Waldlokal“ (siehe Infokasten) hat mit dem Stahlverarbeiter den ersten Partner zur lokalen Aufforstung gefunden. Viele weitere sollen folgen.

Wo die Fichten-Monokulturen dem Borkenkäfer in Verbindung mit der Trockenheit zum Opfer fielen, soll jetzt ein Mischwald entstehen, mit Baumarten, denen die Klimaveränderung nach heutigem Kenntnisstand weniger ausmachen. „Buchen und Erlen werden abwechselnd gepflanzt und dann mit Lärchen ergänzt“, erklärte KBW-Leiter Jürgen Staubach bei einem gemeinsamen Ortstermin im Stadtwald. Wegen der guten Böden mit ihrer hohen Wertigkeit sei das Projekt besonders vielversprechend, Staubach spricht von Ackerlandqualität.

Im Vorfeld wurden die Reste des alten Baumbestandes zusammengefahren und abgeräumt. „Es ist eine tolle Sache, dass eine zusammenhängende Fläche aufgeforstet wird“, ist Staubach froh. Diese befindet sich direkt am Hauptweg, ist für Spaziergänger und Co. gut zu erreichen. Denn, das sei sowohl im Interesse von Waldlokal wie auch von Gebhardt Stahl, am Rande der Fläche sollen Sitz- und Rastmöglichkeiten entstehen. Auch Infotafeln und ein Selfie-Point sind angedacht. Am letzteren können Waldbesucher „ein Foto machen und uns dies über Social Media zukommen lassen. Für jedes Bild pflanzen wir einen Baum“, erklärt Jasmin Hille von Waldlokal.

Dass Gebhardt Stahl bei der Aufforstung Vorreiter in der Hellwegstadt ist, freut auch Geschäftsführer Ralf Neuhaus. „Aus Unternehmenssicht ist es wichtig, den Erle-



1500 Bäume jeden Tag: Auf Michael Neuhaus (links) und Arne Krätzig wartet auf der 1,25 Hektar großen Fläche im nordöstlichen Bereich des Stadtwaldes viel Arbeit.

WALDLOKAL

Initiative ist seit Mai 2021 durchgestartet

Die gemeinnützige Gesellschaft „Waldlokal“ wurde im Mai 2021 gegründet. Ziel ist es, lokal aufzuforsten, verloren gegangene Landschaftsbilder wieder herzustellen und Menschen zusammenzubringen, denen das Thema am Herzen liegt. Das erste „Waldlokal“ entstand vergangenes Jahr unweit des Möhnesee-Turms. Weitere Flächen wurden im November in Arnsberg, Meschede und Hagen aufgeforstet, das Tätigkeitsgebiet hat sich aufgrund erster Erfolge bereits stark ausgeweitet. Viele weitere Projekte sind in Planung. Ziel des langfristigen Projektes ist eine kontinuierliche Aufforstung. Daher können Unterstützer zwischen Monats- und Jahresbeiträgen auswählen. „Jeder Cent kommt unserem Ziel, der Wiederaufforstung, zugute.“

nisraum Werl zu gestalten.“ Als produzierendes Unternehmen wolle man seine Emissionen in räumlicher Nähe zum Firmenstandort ausgleichen und aktiv handeln, anstatt fadenscheiniges „Greenwashing“ zu betreiben.

Helen Diekämper, Marketing-Manager bei Gebhardt Stahl, ergänzt, man sei eher durch Zufall auf Waldlokal aufmerksam geworden, habe sich in den vergangenen Jahren aber bereits im Sinne der Nachhaltigkeit eingesetzt, beispielsweise 1300 Wildkirschen nahe der Sälzer-Sekundarschule gepflanzt.

Vergangenen Montag wurden die aktuellen Pläne dann in die Tat umgesetzt. „Pro Tag werden 1200 bis 1500 Bäume

gepflanzt“, erklärt Staubach, dass man nach rund einer Woche fertig sein wolle. Mit zwei Forstwirten, einem Azubi und einer Praktikantin ist der KBW vor Ort. Nach Abschluss der Pflanz-Aktion hoffe man dann auf Regen, denn der wird von den jungen Bäumen dringend gebraucht.

Die Kälte, die zu Frühlingsbeginn kommt, sei hingegen unproblematisch, bloß Frost und Minusgrade könnten den Pflanzen schaden.

Im Werler Stadtwald soll die Waldlokal-Premiere Ausgangspunkt für viele weitere Aufforstungs-Projekte sein. „Jeder Hektar ist wichtig“, betont Jasmin Hille die Dringlichkeit.

Nachdem die erste Kooperation gelungen ist, stößt das



Auch KBW-Praktikantin Leonie (15) von der Wickeder Sekundarschule packt mit an.



„Viele weitere Flächen stehen für die Aufforstung zur Verfügung. Durch das Fichtensterben müssen rund 70 der insgesamt 300 Hektar im Werler Stadtwald aufgeforstet werden.“

Jürgen Staubach
Kommunalbetriebs-Leiter

beim KBW, der parallel dazu selbst aufforstet, auf offene Ohren. „Viele weitere Flächen stehen für die Aufforstung zur Verfügung. Durch das Fichtensterben müssen rund 70 der insgesamt 300 Hektar im Werler Stadtwald aufgeforstet werden“, erklärt Staubach.

Gemeinsames Fest im Spätherbst

Was bei Waldlokal-Projekten Usus sei, ist, ein gemeinsames „Pflanzfest“ mit allen Beteiligten, aber auch mit der lokalen Bevölkerung und weiteren Interessierten zu feiern. „Mit einem kleinen Umtrunk und um mit anderen ‘Waldlokalianern’ ins Ge-

spräch zu kommen“, erklärt Hille. Welchen Termin sich die Werler im Kalender anstreichen müssen, steht noch nicht genau fest. „Wahrscheinlich im November.“ Die bis dahin neu gewonnenen Unterstützer haben dann die Möglichkeit, ihre gespendeten Bäume selber in die Erde zu setzen.

Bis dahin hofft man bei Waldlokal auf weiteres Engagement in Werl. Die Zielgruppe beschränke sich nicht nur auf Unternehmen, denn auch Privatleute, Einrichtungen und Co. können sich beteiligen. Die verschiedenen Angebote und Möglichkeiten sind auf der Website einzusehen.

Kontakt und Infos
www.waldlokal.com

POLITIKERBRIEF

Agrarpolitik muss mit Umweltschutz kooperieren

Zum Artikel „Bauern wollen Brachflächen nutzen“ vom 28. März erhielt der Anzeiger folgenden Politikerbrief von Alfons Nabers (Grüne Werl) an den Vorsitzenden des landwirtschaftlichen Kreisverbandes Soest, Josef Lehmenkühler:

Sehr geehrter Herr Lehmenkühler, angesichts des Ukraine-Krieges und mit Blick auf drohende Hungersnöte wollen Sie die Gelegenheit nutzen, die EU-Agrarreform zurückzudrehen. Im Interesse der Landwirte im Kreis Soest bezeichnen Sie die geplante 4-Prozent-Regelung in der EU-Verordnung ab 2023 für „Schwachsinn“.

Ich halte es schon für bedenklich, dass Sie die Branchen entgegen der Vorgaben nutzen wollen, unter anderem etwa für Raps, Kartoffel- und Maisanbau.

Nicht konnte ich Ihren Ausführungen entnehmen, dass die Landwirte während einer solchen Sondernutzung wenigstens weniger mineralischen Dünger und Gülle ausbringen sollten, ganz auf die Anwendung von Pestiziden verzichten müssten.

Brachflächen stellen durch Spontanvegetation und ein reiches Blühangebot für viele in den letzten Jahrzehnten arg dezimierten Arten von Tieren und Insekten einen attraktiven Rückzugsraum, Nahrungsquelle, Brut- und Nistplatz dar. Pufferstreifen an Gewässern schützen vor Stoffeinträgen.

„Getreide gehört zuallererst auf den Tisch - und zwar ohne Umweg über den Futtertrog“ (Svenja Schulze, FR 29. März).

60 Prozent des weltweit produzierten Mais wird an Tiere verfüttert, in der EU ist es bei Weizen ähnlich. Auch Nahrungsmittel im Tank ist kritisch zu sehen. Verbraucher schauen genauer hin beim Konsum, sie erwarten nachhaltige Lösungskonzepte. Deswegen muss Agrarpolitik mit dem Umwelt- und Naturschutz kooperieren. Setzen Sie sich dafür ein, dass Agrarsubventionen/öffentliche Gelder zukünftig weitestgehend an die Umwelteinstellungen anstatt an die Größe der Fläche gekoppelt werden.

Alfons Nabers
Werl

Wir freuen uns über jeden Leserbrief, müssen uns allerdings Kürzungen vorbehalten.

Außerdem weisen wir darauf hin, dass Leserbrief ausschließlich die Meinung der Einsender wiedergeben. Bitte versehen Sie Ihre Leserbriefe mit Ihrer Adresse und Telefonnummer.

Abgedruckt wird die komplette Anschrift aber nicht.

100 Preise für Taubenzüchter

Werl – Die Tage werden länger und die Brieftauben der Reisevereinigungen Werl und Umgegend können nach einem langen Winter wieder in die Lüfte zum Trainieren.

Am Freitag hatten sich zahlreiche aktive Mitglieder der RV Werl in Westönnen in der Gaststätte Hagen zur Frühjahrsversammlung zusammen gefunden.

Der erste Vorsitzende Heinrich Prenger-Millies begrüßte dabei rund 40 Mitglieder. In dieser Saison wird ab dem zweiten Preisflug eine Transportgemeinschaft mit der RV Warstein gebildet. Damit werden Transport- und Energiekosten eingespart, teilt der Verein mit.

Zur Wahl stand ein Kassensprüfer, hier wurde Ralf Ri-

ckert vorgeschlagen und gewählt.

Der zweite Vorsitzende Tobias Hartke und Geschäftsführer Joachim Hagedorn führten die Siegerehrung von 2021 durch und beglückwünschten alle Sieger des vergangenen Jahres. Insgesamt konnten 100 Auszeichnungen an die Züchter überreicht werden.

pw



Der zweite Vorsitzende Tobias Hartke und Geschäftsführer Joachim Hagedorn führten die Siegerehrung durch.

FOTO: WALTER